

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspreis: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 3 Verford.-Geb., 24 3 Zustellungsgeb.; d. W. A 1.40 einchl. 20 3 Aussträgergeb.; Einzel 10 3 Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hoh. Gewalt ab. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtloschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 68

Altensteig, Dienstag, den 21. März 1939

62. Jahrgang

Meldung des Oberbefehlshabers des Heeres an den Führer

Berlin, 20. März. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, meldete dem Führer bei seiner Ankunft in Berlin auf dem Gültiger Bahnhof als der Träger der vollziehenden Gewalt die reibungslos und vollstän-

Brauchitsch dankt den Soldaten

Tagesbefehl des Oberbefehlshabers an das Heer

Altensteig, 20. März. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat folgenden Tagesbefehl ausgegeben: An das deutsche Heer! Am 16. März sprach mit der Führer auf dem Stadtschloß in Prag seine Anerkennung für die hervorragenden Leistungen der in die Tischoei einmarschierenden Teile des deutschen Heeres aus. Ich habe die anerkennenden Worte freudigen Herzens entgegengenommen. Auf meinen Fahrten zu den eingesehten Armeekorps habe ich mich dann selbst von der ausgezeichneten Haltung der Truppe allerorts überzeugt. Ich kann heute allen Stellen des Heeres, die zu dem großen Erfolg der letzten Tage beigetragen haben, meinen aufrichtigen Dank sagen.

Ich bin mir dessen bewußt, daß die militärischen Erfolge die Frucht harter, unermüdlicher Arbeit sind, die seit Jahren im Heer geleistet wird, Arbeit auf dem Gebiete der Vorbereitungen zum blutigen Handeln und zur peinlichsten Durchführung der befohlenen Operationen, Arbeit auf dem Gebiete der Erziehung und Ausbildung, die die Truppe erst zur Ausführung der gegebenen Befehle unter schwierigen Verhältnissen befähigt.

Soldaten des Heeresgruppenkommandos 3, des IV., XIII., XIV. und XVI. Armeekorps, des VIII. Armeekorps und ihr jungen stämmischen Verbände des Heeresgruppenkommandos 5, des XVII. und XVIII. Armeekorps! Ihr habt den Beweis erbracht, daß alle unsere mit heißem Herzen für die Größe und Stärke des Reiches geleistete Aufbaubarbeit erfolgreich war. Ihr alten und ihr jungen Verbände des deutschen Heeres habt gezeigt, daß in euch — treuer Ueberlieferung gemäß — die alten Soldateneigenschaften leben, ohne die ein Heer nicht bestehen wird und nicht siegen kann. Auf euch, die ihr jetzt die Ehre tragt, seinen Namen zu vertreten, blickt das ganze Heer mit Freude, Genugtuung und Stolz.

Es lebe der Führer! Es lebe Großdeutschland! Es lebe das deutsche Heer!

von Brauchitsch, Generaloberst.

Goldenes Ehrenzeichen der Partei

für die Generalobersten von Brauchitsch und Keitel

Berlin, 20. März. Der Führer hat aus Anlaß des so erfolgreichen Abschlusses der militärischen Operation in Böhmen und Mähren den beiden Generalobersten von Brauchitsch und Keitel das Goldene Ehrenzeichen der Partei überreicht.

Der Führer verband damit seine persönliche Anerkennung und seinen Dank für die verdienstvolle Arbeit der beiden Generale.

Botschafter Graf Welczek nach Berlin berufen

Berlin, 20. März. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Welczek, hat heute Auftrag erhalten, zur Berichterstattung nach Berlin zu kommen.

Neue Uniform der Politischen Leiter

Sonthofen, 20. März. Hauptamtsleiter Mehnert, der Leiter des Hauptorganisationsamtes der NSDAP, sprach laut Bericht der NSK auf der Großdeutschen Tagung der Kreisleiter und Gauamtsleiter in Sonthofen über den Sinn, die Gründe und die Notwendigkeiten der neuen Uniform und Rangordnung für die Politischen Leiter der NSDAP. Die neue schlichte, aber zweckmäßige Uniform sowie die neuen Ränge werden zu einem späteren Termin eingeführt. Nach der Mitteilung aller mit dieser Neuordnung zusammenhängenden Einzelheiten betonte Hauptamtsleiter Mehnert, daß es der besondere Wunsch des Führers sei, mit der neuen würdigen Uniform seinem politischen Führerkorps auch auf diese Weise eine Anerkennung zuteil werden zu lassen für die jumeist ehrenamtlich durchgeführte Arbeit im Dienste der Bewegung.

Anschließend hatten die Politischen Leiter Gelegenheit, die neuen Uniformstücke und Rangabzeichen in einer Sonderausstellung zu besichtigen.

Wie sie lügen . . .

„Stundenplan für deutsche Eroberungen“

London, 20. März. Die englische Presse bringt eine ganze Fülle von Lügenmeldungen heftigen Charakters. Zur Beleuchtung der Bösartigkeit der Heget sei nur noch angeführt, daß „News Chronicle“ vom 17. März es fertig gebracht hat, einen „Stundenplan des Dritten Reiches für künftige Eroberungen“ seinen Lesern vorzulegen, der sich die Kunde durch die ausländische Presse macht. Bei dem englischen Blatt weiß man ganz genau, welche Absichten das Dritte Reich hegt. Ungarn soll 1939, Jugoslawien 1940, Rumänien und Bulgarien im Herbst des gleichen Jahres und alle Weststaaten einschließlich Frankreich im Frühjahr 1941 „erobert“, „jähwöl“ „erobert“ werden. Das Pariser „Deuxième“ ließ der „Kuhm“ des englischen Schweferblattes nicht ruhen. Es trumpft am 19. März mit der Lügenmeldung auf, die deutsche Wehrmacht werde gewisse Teile Polens, unter anderem das Ostgebiet, besetzen, nachdem es schon Tage vorher behauptet hatte, der Reichsführer H habe in Warschau mitgeteilt, daß Deutschland als Unterpfand vorläufig Oberschlesien besetzen werde. Im übrigen hatte das „Deuxième“ noch einen besonderen Schlagert für die skandinavischen Länder, denen eine Blockade durch deutsche U-Boote angelegt wurde, wenn sie nicht 50 Prozent ihrer Waren freiwillig an die autoritären Staaten lieferten.

Der Londoner „Daily Telegraph“ wendet sich zum Unterschied noch einmal nach einer anderen Himmelsrichtung. Er behauptet am 17. März, Deutschland beabsichtige die Unterdrückung der kroatischen Autonomieforderung, um einen Vorwand zu bekommen, deutsche Streitkräfte im Adriatischen Meer zu stationieren. „Journal des Debats“ wärmt das alte Märchen von dem Plan militärischer Operationen gegen Holland und Belgien auf. In der Erkenntnis der Logik hat es allerdings am weitesten gebracht die „Gazette de Bruxelles“, die ihren Lesern eine Uebersicht präsentiert: „Nach der Tschchoslowakei — Antwerpen!“ Und „Libre Belgique“ gar schreit im belgischen Staatsgebiet den Vogel damit ab, daß sie behauptet, in Berlin sei ein Belgien-Büro unter Aufsicht von Rudolf Heß gegründet worden.

Wieder eine Lügenmeldung erledigt

Der norwegische Außenminister erteilt den französischen Seehern eine Absäure

Oslo, 20. März. Außenminister Rødt, der von seinem mehrtägigen Besuch in Paris, wo er an der Sorbonne Vorträge hielt, am Montag zurückkehrte, trat sofort im zuerst erscheinenden Nachmittagsblatt den Meldungen der französischen Presse auf entscheidendste entgegen, wonach die deutsche Regierung schon vor zwölf Tagen von den skandinavischen Staaten unter Drohungen verlangt haben solle, sich sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Beziehung Deutschland anzuschließen. Der Außenminister erklärt, ihm sei hiervon auch nicht das geringste bekannt. Im Außenministerium finde sich nicht ein Wort, nicht einmal eine Silbe darüber. Es sei dies eines der üblichen Gerüchte, die aus den verschiedensten Gründen angehängt und verbreitet würden. Er könne — wie schon früher — sagen, daß aller Grund vorhanden sei, solchen Presse-meldungen in Zeiten wie den jetzigen mit allergrößter Heftigkeit zu begegnen. Bis zum heutigen Tage, so betonte Rødt nochmals, hat man von dem angeblich vor zwölf Tagen erfolgten „Druck“ Deutschlands im norwegischen Außenministerium noch nichts verspürt.

Pariser Geständnisse

Die Einstellung der Demokratien enthält — Eine Schläge gegen Deutschland über Rumänien

Paris, 20. März. Ein Blick in die vor Mut zitternde französische Presse zeigt die Borniertheit und von keiner Maske mehr verhüllte Niedertracht einer Politik, die keineswegs auf Moral und „Liebe zu den Unterdrückten“ basiert, sondern nun offen über den Zusammenbruch verbrecherischer Eintragsverträge wütet. Ausschlußreich für die innere Linie solcher Politiker sind, wie gewisse Eingeständnisse der Enttäuschung, auch die offenen Darlegungen ängstlicher Bemühungen. So plaudert „Epoque“ über die Schleichwege der englischen Diplomatie von U.S.A. bis Sowjetrußland. Das Hauptziel der britischen Aktion sei, Rumänien, eine der größten Weltquellen von Getreide, Petroleum und Holz, nicht zu friedlicher Zusammenarbeit mit dem deutschen Nachbar kommen zu lassen. Rumänien's riesige Reichtümer würden die Wirkungen einer Blockade um Deutschland (1) auf Monate hinaus abschwächen. Dies hätten die Militär- und Wirtschaftsjahresberichten Londons verstanden. Daher handle London in Warschau, Sofia, Ankara, Belgrad und Athen, vor allem aber in Sowjetrußland. Und deshalb habe sich eine regelrechte englisch-sowjetrußländische Annäherung abgezeichnet.

Früher, als die Tschcho-Slowakei sich noch in die Platte des Reiches schlug, als 40 Divisionen eine der reichsten deutschen Provinzen bedrohten und als die Fingergaue von der böhmischen Plattform gegen Berlin, Dresden und München aufsteigen konn-

ten, wäre dies alles viel leichter gewesen. Heute geht es nun noch, wenn man sich auf „die riesige Faktion Sowjetrußlands“ stützt.

Zurückweisung englisch-französischer Lügenmeldungen durch Rumänien

Bukarest, 20. März. Die rumänische Presse veröffentlicht übereinstimmend und teilweise in großer Aufmachung eine Mitteilung der amtlichen rumänischen Nachrichtenagentur „Rodor“, in der die Behauptung von einem angeblichen „Ultimatum“ des Reiches an Rumänien im Verlauf der gegenwärtig stattfindenden Wirtschaftsverhandlungen aufs entschiedenste in Abrede gestellt wird. Die englische und die französische Presse hatte in dreifacher Weise die Lüge verbreitet, daß Deutschland im Zuge der zur Zeit im Gange befindlichen Wirtschaftsverhandlungen einen Druck auf Rumänien ausgeübt habe. In politischen Kreisen Rumänien's ist man empört über dieses durchsichtige Manöver, mit dem die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen gestört werden sollten. Die für die rumänische Außenpolitik maßgebende Stelle hat sofort eingegriffen und durch ihre Dementi alles getan, um die freundschaftliche Atmosphäre zu erhalten, in der sich diese Verhandlungen zwischen der rumänischen Regierung und dem deutschen Vertreter Ministerialdirektor Wohltat bisher abgepielt haben.

Die Lüge von einem deutschen Ultimatum an Rumänien

London, 20. März. Ueber die merkwürdigen Umstände, die die Nachricht von einem angeblichen deutschen Ultimatum in Rumänien umgaben, erzählt man folgende Einzelheiten: Die Redaktionen der „Times“ und des „Daily Telegraph“ über das Ultimatum waren von einem hohen Beamten des Auswärtigen Amtes (Banjitar) zusammen mit dem hiesigen rumänischen Gesandten Tilea lanciert worden. In Wirklichkeit lag ein solches Ultimatum nicht vor. Die Nachricht bezog sich auf die Verhandlungen, die seit drei Wochen zwischen Deutschland und Rumänien über eine wirtschaftliche Annäherung geführt werden und in denen auf deutscher Seite vor allem Ministerialdirektor Wohltat beteiligt ist. Der hiesige rumänische Gesandte gab den angeblichen Vorschlägen Deutschlands auf dieser wirtschaftlichen Konferenz den Charakter eines Ultimatum's. Das Außenministerium in Bukarest dementierte jedoch, daß ein Ultimatum vorläge, so daß zwei widersprechende Nachrichten, die eine vom Außenministerium in Bukarest und die andere unter Mitwirkung des englischen Auswärtigen Amtes von dem hiesigen rumänischen Gesandte erfundene, den Weg in die Öffentlichkeit nahmen. Später sah auch der Gesandte sich gezwungen, die von ihm erfundene Lügenmeldung zu dementieren.

Savas muß Dementi wiedergeben

Nach enthüllte Lügenmeldung

Paris, 21. März. Die Agentur Savas meldet aus Chicago, der Sekretär Benscho, Hitchcock, habe Gerüchte dementiert, denen zufolge amerikanische Tschehen und Slowaken unter der Führung von Benscho in den Vereinigten Staaten eine provisorische Regierung bilden würden.

Nach Bewilligung der Sondervollmachten

Vorher war die Demokratie in Gefahr, jetzt ist man plötzlich „einig“ — Wieder das Schreckgespenst von der „deutschen Drohung“ in der Pariser Presse

Paris, 20. März. Zum erstenmal bemüht sich am Montag die Pariser Presse — vielleicht auf einen deutschen Wink von oben hin — eine Art „nationale Einigung“ und so etwas wie eine nationale Front gegen die angebliche „deutsche Drohung“ widerzuspiegeln. Nachdem das französische Parlament der Regierung Daladier die Sondervollmachten bewilligt hat, findet sich in allen Blättern von rechts bis links die Tendenz, den Eindruck einer geschlossenen öffentlichen Meinung hinter der Regierung zu erwecken.

Kauffällig ist, daß sogar der ewig oppositionelle Querulant de Kerillis in der chauvinistischen „Epoque“ erklärt, seine systematische Opposition, Polemik und Kritik gegen die Regierung Daladier einzustellen und der Regierung von heute an im Interesse des Gemeinwohls und der Einigkeit aller Franzosen einen neuen und weitherzigen Kredit einzuräumen. Auch aus der sozialdemokratischen und kommunistischen Presse sind die kämpferischen Auftritte gegen Daladier und gegen die Diktaturgefahr in Frankreich verschwunden. Dieser Umschwung scheint den Oppositionsblättern augenscheinlich leicht gemacht zu sein durch die Hoffnung auf ein Zusammengehen der großen „Demokratien“ gegen die totalitären Staaten. Die sozialpolitischen Kommentare aller Frühblätter bewegen sich um die angeblich in Bildung begriffene große Front der Demokratien gegen die „Hitler-Gefahr“.



Unnötige Sorgen der Demokratien

„Der Westen hat noch nicht begriffen“, sagt der „Ventoo“

Paris, 21. März. Der „Ventoo“ veröffentlicht in seiner...

Krahalet schreibt darin unter anderem: „Wir erfahren, daß...

Frankreich machte aus ihnen 20 Jahre hindurch seine Filiale...

London und Moskau einig gegen Deutschland

London, 20. März. Die Zeitungen Englands, gleichsam als des...

Mit Ausnahme der „Times“ sprechen die Blätter in mehr...

Auch „Daily Telegraph“ schreibt, das Kabinett prüfe die...

Italien ist nicht mehr die „lateinische Schwester“ Frankreichs

Rom, 20. März. Die gegen die Ordnung und den Frieden...

Zu den Versuchen, sich durch eine angebliche Nachgiebigkeit...

großen sich vorbereitenden Auseinandersetzung die „Schweizer“...

Die Zeit der Wagnertouren ist vorbei. Italien steht im Weiß...

Ausnahmезustand in Damaskus

Syrischer Nationalblock beschließt passiven Widerstand gegen Frankreich

Beirut, 20. März. Der syrische Nationalblock, die größte...

Der Vertreter des Oberkommissars ließ in den Straßen von...

Der Rufus richtet sich im übrigen an den „gesunden Menschen-...“

Wie im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen aus Paris...

Wir lassen uns von John Bull nicht ins Vordhorn jagen!

Beirut, 20. März. Maßgebende Kreise der Palästina-Araber...

- 1. Keine einzige nationale Forderung der Araber wird durch die britischen Vorschläge berührt.
- 2. Anstatt die jüdische Einwanderung, die zulezt monatlich 1000 Personen betrug, zu dehnen, soll die Quote sogar auf monatlich 1250 Personen erhöht werden.
- 3. Statt der verlangten Unabhängigkeit Palästinas werden den Arabern Ministerposten ohne Gehaltsbereich angeboten...
- 4. England bietet in Wirklichkeit gar nichts, sondern es will nur Zeit gewinnen...

Abgeschlossen wird erklärt, daß die Palästina-Araber die britischen Methoden erkannt hätten...

Warnung eines einsichtigen Amerikaners

Newport, 20. März. In Canon (Ohio) hielt der ehemalige...

Reihe, nicht einmal den Versuch machen, die rechtmäßigen...

Castelo stellte dann die Frage, ob es wohl jemand bezweifeln...

Eines großen siegreichen Führers würdig!

Französische Presseberichte über Adolf Hitlers Empfang

Paris, 20. März. Der begeisterte Empfang des Führers durch...

London, 20. März. Die Blätter berichten in groß aufgemach-

Ehrentag des deutschen Memel

Wiederaufrichtung des Denkmals Kaiser Wilhelms I

Memel, 20. März. Unter gewaltiger Teilnahme der memel-

42 Kinder ertrunken

Erschütternder Unglücksfall in Wolhynien

Warschau, 20. März. Ein erschütternder Unglücksfall trug sich...

Anschlag auf das Elektrizitätswerk

London, 21. März. Der Kriegochofen und die ganze Stadt...



Stuttgart, 20. März. (Erfolg des W. S. W. - Wunschkonzerts.) Einen glänzenden Erfolg hatte das große W. S. W. -Wunschkonzert zu verzeichnen, das am Samstagabend vom Reichsjugend Stuttgart in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Stuttgarter Stadthalle veranstaltet wurde. Zum erstenmal kamen zugunsten dieses großen sozialen Hilfswerks unter Beteiligung ganzer Betriebsgemeinschaften Hörerwünsche öffentlich zur Versteigerung. Nicht weniger als 46 738,60 RM. flossen durch diesen originellen Gedanken dem W. S. W. zu. Den höchsten Betrag, nämlich 12 000 RM., erzielte das Lied „Es steht ein Soldat am Wolgastrand“. Die „Rosen aus Tirol“ fanden mit 9038 RM. an zweiter Stelle. Heiße Begeisterung fanden auch die Lieder des 400 Mann starken Soldatenchors.

Murr, Kr. Marbach, 20. März. (Explosion und Großfeuer.) Aus noch nicht gekläarter Ursache entstand am Samstagabend im Hauptgebäude der Holzmehlmühle Ludwig Zinsler eine schwere Explosion, durch die ein Brand ausgelöst wurde, dem fast das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Von den sieben Arbeitern, die um diese Zeit noch in der Fabrik anwesend waren, wurden durch den bei der Explosion entstandenen Luftdruck mehrere auf die um das Gebäude führende Laufplanken geworfen und erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Einem der Arbeiter, dem 39 Jahre alten Adolf Fiegler aus Murr, wurde durch eine einfallende Riegelwand die Wirbelsäule gebrochen; er starb im Kreis Krankenhaus Marbach. Durch eine haushohe Strohflamme, die unmittelbar nach der Explosion zum Dach hinausschlug, wurde dieses fast vollständig abgedeckt, während das leicht brennbare Holzmehl alsbald Feuer fing. Die in kürzester Zeit auf dem Brandplatz erschienenen Feuerschutztruppe und die Feuerwehr von Murr fanden das dritte Stockwerk und den ganzen Dachstuhl des Gebäudes bereits in hellen Flammen stehend vor. Es wurden daher auch der Marbacher Löschzug und ein Löschzug aus Ludwigsburg zu Hilfe gerufen. Den vereinten Feuerwehren gelang es, den Brand einzuklären.

Schadenfeuer auf einem Erbhof

Wangen i. N., 20. März. In dem zur Gemeinde Niedermangen (Kr. Wangen) gehörenden Erbhof des Adels Jocham in Brenstentann brach am Samstag früh ein Schadenfeuer aus, durch welches das Scheuer- und Stallgebäude vollkommen eingeschert wurde. Der Brand wurde nicht vom Hofbesitzer selbst, sondern von einem 150 Meter entfernt wohnenden Nachbarn entdeckt, als der Dachstuhl bereits in hellen Flammen stand. Der Nachbar eilte herbei, weckte den Besitzer und beide nahmen dann die Rettungsarbeiten auf, konnten aber natürlich nicht mehr viel retten. Ein Pferd, acht Stück Vieh, drei Schweine und rund

20 Hühner kamen in den Flammen um. Dem Einschlag zweier weiterer Nachbarn gelang es unter schwierigsten Umständen, das ca. 12 Meter entfernte, ganz aus Holz gebaute Wohnhaus vor der Vernichtung zu retten. Für diese schwierige Aufgabe stand ihnen lediglich eine Albellspitze zur Verfügung. Der unter erheblichem Zeitverlust von einem Nachbarort aus telefonisch alarmierten Wängener Feuerwehre gelang es nicht, bis zu dem ziemlich abgelegenen Brandplatz vorzudringen, da sie in den gerade in der Nacht zum Samstag gefallenen ungeheuren Schneemassen einfach nicht mehr weiterkam. So mußten die Bewohner des Hofes, die nur das Allernotwendigste zu retten vermochten, schmachvoll zusehen, wie ihr Anwesen dem verheerenden Feuer zum Opfer fiel. Dies war um so tragischer, als in nächster Nähe die ziemlich wasserreiche Argen vorbeifließt. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Furchtbare Bluttat eines 16jährigen Burschen. Auf dem Dranienhof, einem etwas abseits gelegenen Geflügelhof und Ausflugslokal bei Siegen ereignete sich eine furchtbare Bluttat. Nach einer Auseinandersetzung erschoss der 16jährige Gerhard Seifert, der Sohn des Besitzers des Dranienhofes, mit einem Gewehr seinen Vater und den Untermieter im väterlichen Anwesen, den 50jährigen Wertmeister Ewald Schwarz. Nachdem der Junge auch auf seine Mutter geschossen, die Frau aber nicht getroffen hatte, stieß er zu einem Revolver und tötete sich selbst.

Absturz eines amerikanischen Großflugzeuges. Ein viermotoriges Stratospähren-Flugzeug der Boeing-Werke in Seattle stürzte bei einem Probeflug über dem Staat Washington ab. Die zehn Insassen kamen ums Leben. Acht waren Angehörige der Boeing-Werke und zwei Beamte der Royal Dutch Air Lines, die an dem Probeflug als Beobachter teilnahmen. Es handelt sich um ein neues Großflugzeug für 33 Fluggäste, das zunächst als Versuchungsflugzeug hergestellt wurde. Die Boeing-Werke in Seattle arbeiten augenblicklich an sechs dieser 20 Tonnen schweren Stratospähren-Flugzeuge, deren Bau eine halbe Million Dollar kostet.

Vollstreckung eines Todesurteils. Am 20. März ist der am 26. September 1893 in Kußen (Ostpreußen) geborene Kurt Krebs hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Insterburg vom 8. Dezember 1937 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen weiterer Straftaten zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und zu Sicherungsverwahrung verurteilt worden war. Krebs hatte am 6. Juni 1934 in Schielassen seinen 71jährigen Schwiegervater, den Gastwirt Friedrich Schneider, heimtückisch erschossen, um sich in den Besitz des Nachlasses zu legen.

Swastika Symbol

Bekanntmachungen der NSDAP.

NS-Frauenhaft - Deutsches Frauenwerk Altensteig-Bez. Heute 20.00 Uhr Heimabend im Schulhaus.

NSM. Altensteig. Schaft 3 und 4 heute 20.15 Uhr Parteheim. Jahrbuch mitbringen.

NS-Gruppe 27/401. Diejenigen Mädel, die keinen Ausweis haben, melden dies bis heute 20.00 Uhr schriftlich der Gewerkschaftlerin der NS-Gruppe (J. Frey).

NS. Fühlein 27/401. Das ganze Fühlein tritt Mittwoch, 2 Uhr am Parteheim in Uniform an.

Glückwunschkarte Gramos an den Führer. Der spanische Staatschef Generalissimo Franco hat namens des nationalen Spaniens dem Führer in einem Telegramm seine Glückwünsche zur friedlichen Wiedereinbeziehung aller Reichsgebiete in die Grenzen Deutschlands ausgesprochen, wofür der Führer telegraphisch seinen Dank übermittelt hat.

Tag der Deutschen Kunst in München vom 14. bis 16. Juli. Zum „Tag der Deutschen Kunst“, der in diesem Jahre in der Zeit vom 14. bis 16. Juli in der Hauptstadt der Bewegung stattfindet, ergeht ein Aufruf. Mit der Durchführung des Tages der Deutschen Kunst 1939 hat der Führer wieder den Gauleiter des Traditionslandes München-Oberbayern, Staatsminister Adolf Wagner, beauftragt. Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, ist bereits eine Reihe namhafter deutscher Künstler in München und im Reich mit den Vorarbeiten und der Gestaltung dieses Tages der Deutschen Kunst beschäftigt.

Gestorben

Tailfingen: Jakob Mast, gewes. Bäcker, 68 J. a. Schietingen: Lukas Gatzel, Küfermeister, 79 J. a. Freudenstadt: A. Scherbader, Eisenbahninspektor a. D.

Das Wetter

Zunächst zeitweise heiter, mit kräftigem Nachtfrost, im Lauf des Dienstag wieder Bewölkungsannahme und später von Norden her aufkommende Neigung zu Niederschlägen, die meist als Schnee fallen werden.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauck in Altensteig, D.-Aust. 11. 1939: 2245. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Nein, liebe Tante.

Ich rauche noch nicht. Aber schenke mir doch ein schönes Sportheim und 'ne schicke Krawatte dazu... und moderne Manschettenknöpfe. SPHR hat, das ist bekannt, die richtigen Qualitäten u. Preislagen

Also, liebe Onkels und Tantens, jetzt kennen Sie die Wünsche Ihres Konfirmanden-Neffen. Und hier sind einige Vorschläge:

- Sportheimden 4.50, 6.60, 7.50
- Krawatten .95, 1.50, 2.25
- Gürtel aus Leder u. Gummi 1.40, 1.70
- Manschettenknöpfe 40, 75, 1.25

Walter Spahn
Aussteuer- und Modewaren

Das man vorzeitig Güter so billig erwirbt, ist etwas was jedem an Pilo gefällt!
Pilo - das preiswerte Schuh- pflegemittel für Anspruchsvolle

Mit Sil erreicht Mama das Gleiche wie Oma mit der Rasenbleiche!
Sil ist das bewährte Mittel zum Klarspülen, Brühen und Fleckentfernen

In der Tierzucht Halle in Herrenberg findet am Freitag, den 24. März 1939 eine
Zuchtviehversteigerung statt.
Auftrieb: 130 Farren und eine Anzahl Kalbinnen.
Beginn der Sonderklärung: Donnerstag, den 23. März, nachm. 13.00 Uhr.
Beginn der Versteigerung: Freitag, den 24. März, vormittags 10.00 Uhr.
Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten.
Die Tierzüchtmäster Herrenberg und Ludwigsburg.

Besucht die Wanderausstellung
„Deutsche Werkstoffe im Handwerk“
in der Stadt. Turnhalle in Calw
Geöffnet nur bis Donnerstag mittag 12 Uhr.
Sonntagsfahrkarten über die ganze Dauer der Ausstellung.

Verkaufe ca. 50 Zentner gut eingebrachtes
Ackerheu und Dehmd
Ebendasselbst wird ein junger
Hausbursche
auf 1. April gesucht
Friedrich Seeger, Gasthaus zur „Linde“, Berneck

Rundfunkprogramm des Reichsjugend Stuttgart
Mittwoch, 22. März: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Bollektandemannungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.15 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.30 Für Dich daheim, 10.00 Ränder und Kämpfer, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlofen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Fröhliches Allerlei, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Schöne Stimmen, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Brennstöße weg!“, 20.00 Nachrichten des Drahtlofen Dienstes, 20.10 Frühlingssinfonie, 21.15 Kammermusik, 22.00 Nachrichten des Drahtlofen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Operette und Tanz, 24.00 Nachkonzert.

Einen gebrauchten
Kinderwagen
sowie einen
Sportwagen
verkauft
Ludwig Großmann
Altensteig, Poststr. 148

Das hat geholfen
nach dem Rückgang
Sommersprossen
und Hautverengungen werden durch
Dr. Druckreys
Drula Bleichwachs
restlos beseitigt
Für Mk. 2.10, aber nur in Apotheken
Best: Apotheke Altensteig

Für die Frühjahrs-Selbbestellung
ist die
Düngung mit Aekalk
von großer Wichtigkeit.
Darum veräume kein Landwirt die günstige Gelegenheit und decke seinen Bedarf während der Düngkalwoche vom 20.-27. März ein bei
Kalkwerk Reinh. Kaufser, Nagold
Telefon 339

Das Wehrleistungsgefeß
vom 13. Juli 1938 mit einer Einführung, sowie den Pferde- und Kraftfahrzeuggesetzvorschriften sowie mit allen einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und Erlassen, herausgegeben und erläutert von Hans Schlempp, Hauptreferent im Deutschen Gemeindegau, und Otto Lange, Kreis Syndikus, kann zum Preis von 2,90 RM durch die Buchhandlung Lauck, Altensteig, bezogen werden.

Die Modellschau hat's deutlich gezeigt:
Reißverschlüsse
die große Mode für 1939
Die verschiedensten Längen und Farben finden Sie vorrätig bei
Walter Spahn
Aussteuer- und Modewaren

Konfirmations-Glückwunschkarten
empfiehlt in schöner Auswahl die
Buchhandlung Lauck, Altensteig